

F E L D E R D O R F B L A T T

3. Ausgabe

3. Quartal 2022





**Weil's um
unsere Region geht.**

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region Mittelholstein wichtig ist. Für die Wirtschaft, für den Sport sowie für soziale und kulturelle Projekte hier vor Ort.

spk-mittelholstein.de/mehralsgeld



**Sparkasse
Mittelholstein AG**

INHALTSVERZEICHNIS

04	Frieden ... / Tanz für den Frieden
06	Westenseeschwimmen
08	Pferdefütterer
10	Firma Schierbecker im Gewerbegebiet
12	Fischotterspuren am Westensee
13	Der DFB-Schatzmeister in Felde
14	Mit dem Schiff nach Felde - Der Hafen und die Schiffswege von und zum Gut Klein Nordsee
17	Was sonst noch so war
18	Dorffest
20	Handballerinnen in Felde 2008 - 2022
22	Fleißige Bienen in Felde!
24	Künstlerinnen und Künstler in Felde
26	Die Kleiderstube in Felde
29	Der Chor - „Die KlangFelder“ e.V.
30	Neu im Dorf: Tagespflege für Senioren



32	Feuerwehr: Wir brauchen Verstärkung!
33	Felde Airlines – Dackel Drago berichtet
34	Sterne überm Felder See
35	Termine
36	Kontakte

Liebe Felder und Felderinnen,

und schon haltet Ihr und halten Sie wieder eine Ausgabe des Felder Dorfblattes in der Hand: Das Dorfblatt Nummer 3. Auch diesmal wieder mit einer bunten Mischung Felder Themen. Aktuell und historisch. Informativ und humorvoll. Sportlich und tierisch. Wir freuen uns und sagen Danke bei den vielen Aktiven, die interviewt, geschrieben und fotografiert haben! Und wir sagen auch Danke bei der Gemeinde Felde, die uns mit einem einmaligen Zuschuss von üppigen 1168 € als Anschub unterstützt hat. Ein zweiter Geldsegen kam aus der Pfandbonkiste beim EDEKA, den uns Annette Schmoock im Juni überreichte: satte 500,- €. Vielen Dank auch dafür! Damit und mit der regelmäßigen Unterstützung der Werbekund:innen, sind wir optimistisch, dass wir nicht nur die Ausgabe 4 zum Winter, sondern auch im nächsten Jahr weiterhin das Felder Dorfblatt herausgeben werden. Das Redaktionsteam wünscht viel Spaß beim Lesen!

Dörte Nielsen, Petra Greve & Anja Manleitner



Petra Greve, Dörte Nielsen, Anette Schmoock (Edeka) und Anja Manleitner

FRIEDEN...



WAS BEDEUTET DIESES WORT EIGENTLICH?

Für uns war es schließlich ein Grundzustand - etwas Selbstverständliches. Frieden! Ja natürlich, gibt es noch was anderes?

Krieg? Das ist doch schon Ewigkeiten her. Jedoch plötzlich werden wir genau mit dieser Unwirklichkeit, mit diesem Krieg, konfrontiert.

Was löst das in Kinderherzen aus, wenn Wörter wie Hass, Angst, Flucht oder Krieg auf uns einprasseln, wie Hagelkörner? Aber irgendwie... Oder genau deswegen leuchten hoffnungsvolle Wörter wie Zusammenhalt, Träume, Beschützen, Mut, Freiheit und Frieden in uns auf und erzeugen einen ganz neuen Klang.

Und auch, wenn der Klang zweigeteilt ist und ebenso ein düsterer, dunkler Ton durch Mark und Knochen schwingt, hallt dieser helle, hoffnungsvolle Ton nach.

Solange Menschen genau diesen Ton hören und spüren können, werden sie singen, lachen, tanzen, stark und frei sein wollen. Dafür werden sie eintreten, helfen, ja, wenn es sein muss, sogar kämpfen.

Wir Kinder wollen helfen und tanzen...

Tanzen für den Frieden

Diesen Text hat Emma Lankuttis (15 Jahre) für die Aufführung geschrieben und zu Beginn des Tanzes vorgetragen.



Autorin: Emma Lankuttis



TANZ FÜR DEN FRIEDEN



Tänzein Antonia



Tanzlehrerin Corinna

Im Interview

Ende Juni war es laut und bunt vor Edeka. Am 24.06. haben 14 Mädchen der Felder Gruppe „Flying Colors“ einen Tanz aufgeführt. Dabei haben sie Spenden für die Ukraine gesammelt. Wir haben der Leiterin der Gruppe, Corinna Lankuttis, und der Mittänzerin Antonia Müller-Tiburtius (10 Jahre) dazu ein paar Fragen gestellt.

Wir: Was genau habt ihr eigentlich gemacht?

Antonia: Wir haben für die Ukraine getanzt.

Corinna: Unser Tanz ist eine Mischung aus Hiphop und Jazzdance. Außerdem geht es um Improvisation, und das funktioniert so: Die Kinder und Jugendlichen haben zuerst Worte aufgeschrieben, die ihnen zum Thema Ukraine einfielen, also „Zusammenhalt, Tod, Krieg, Trauer, Mut“. Und dann haben wir überlegt, wie kann man das tanzen. Wir haben uns eher an die positiven Dinge gehalten, zum Beispiel „Mut“.

Wir: Und was ist den Mädchen dazu eingefallen?

Corinna: Erstmal kommen da meist eher zaghafte Bilder, vielleicht auch, weil man sich selber vorher nie so genau überlegt hat, wie „Mut“ eigentlich aussieht. Man kann fallen und wieder aufstehen, einander helfen, weitermachen.



Und am Ende wundert man sich selbst, was man über „Mut“ alles erfahren hat. Diese Improvisationsteile haben wir mit „normalen“ Tanzschritten verbunden.

Wir: Und wie ist Euer Tanz angekommen?

Antonia: Ich glaube, gut. Es waren etwa 40 Zuschauer da und wir haben auch einiges an Spenden für die Ukraine eingenommen.“

Wir: Das ist cool! Wie viel habt ihr denn eingenommen?

Antonia: Um die 400€ waren das schon!

Wir: Wie sind denn die Zuschauer auf Euch aufmerksam geworden?

Antonia: Also, wir hatten die Idee, Flyer zu verteilen und haben auch überall im Dorf Plakate aufgehängt. Wir haben diese Flyer und Plakate selbst gestaltet. Unser Flyer wurde auch in mehrere Felder WhatsApp-Gruppen gestellt. So hat es sich noch mehr verbreitet.

Corinna: Das haben die Mädchen auch wirklich ganz allein organisiert. Da waren sie mit großer Begeisterung dabei.

Wir: Ja, das ist toll! Was habt ihr denn so auf die Plakate geschrieben?

Antonia: Ausdrücke wie z.B. „STOPPT DEN KRIEG!“. Und wir hatten auch passende Kleidung an. Alle aus den Gruppen trugen eine schwarze Hose und T-Shirts in blau oder gelb, wegen der Ukraine Flagge natürlich.

Wir: Ihr seid also in Gruppen aufgeteilt?

Antonia: Ja, genau. Die kleinsten sind sechs bis neun Jahre alt. Und die Ältesten sind 15 oder 16. Einige Tänze haben alle Gruppen zusammen getanzt, andere nur die einzelnen Gruppen.

Wir: Wie war es denn für dich, vor so vielen Menschen zu tanzen?

Antonia: Es hat Spaß gemacht! Denn wir sind ja eine Gruppe und keiner ist da allein. Das ist ein gutes Gefühl.

Corinna: Nach der Vorstellung tanzten übrigens die Zuschauer, angeleitet von den Mädchen, noch gemeinsam zwei Stücke aus der Choreografie.



Wir: Wir finden, dass das eine tolle Aktion war!

Autorinnen: Nanke Nielsen & Emmi George
Fotos: Sandra Nickel und Nanke Nielsen

Autohaus
Karl-Heinz Klauza


Service

Seit 1961 Ihr zuverlässiger
Volkswagen Service in Westensee und Umgebung

Wir bieten den kompletten Service rund um`s Auto,

**Reparaturen aller Art,
auch wenn`s kein VW ist
AU / HU
Mietwagen / günstige Werkstatt-Ersatzwagen
Computer-Achsvermessung
Waschstraße / öff. E-Ladesäule**

24259 Westensee - Am Sandberg 5 - 04305/97970
www.ah-klauza.de - service@ah-klauza.vapn.de



DAS 37. WESTENSEESCHWIMMEN



Der Start ist frei

Vielleicht zum letzten Mal?

Es hat Tradition: Zum 37. Mal hatte die DLRG Ortsgruppe Felde am 25. Juni zum Westenseeschwimmen eingeladen, immer am letzten Samstag vor den Sommerferien. Zwei Jahre Pandemie sorgten zwar für eine Zwangspause, aber in diesem Jahr ging es wieder los. Die Wetterbedingungen waren bestens für die Aktiven und die Helfer. Bei der Begrüßung durch den Vorsitzenden Niels Clausen schwang dann aber etwas Wehmut mit: Zwei Wochen vorher hatte sich die DLRG-Ortsgruppe in Felde aufgelöst, so dass auch das diesjährige Westenseeschwimmen bereits organisatorisch von der Ortsgruppe Schacht - Audorf unterstützt wurde. Für die Badestelle Felde bedeutet es, dass keine Bewachung mehr organisiert werden kann, neu ist immerhin die Notrufsäule am Ufer.

Ein Grußwort sprach Andreas Malzahn als stellvertretender Bürgermeister und dann ging es auf die Strecken: Es konnte zwischen 500 m, 1000 m und 1500 m gewählt werden. Niels



Der stellvertretende Bürgermeister Andreas Malzahn (rechts) und Niels Clausen von der DLRG

Clausen wies vor dem Start noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass es um den Spaß ginge und wünschte sich einen fairen und unfallfreien Nachmittag. Die später ausgegebenen Urkunden wiesen dann auch bewusst keine Platzierungen



Liebevoll betreut

Die Tagespflege in Felde bietet 14 Gästen eine individuelle Betreuung und Versorgung in Gemeinschaft und ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige.

Kommen Sie zum Schnuppern vorbei, kostenlos und unverbindlich. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Tagespflege Am Dorfplatz

Hasselrader Weg 2, 24242 Felde
Telefon 04340 4199986 | Telefax 04340 4199988
Tagespflege-Felde@diakonie-altholstein.de

www.diakonie-altholstein.de



Pflege Diakonie
Altholstein



Mit 21 Minuten der schnellste Teilnehmer auf 1500 m

aus, sondern nur die Strecke und die geschwommene Zeit. Bereits nach 10,47 Minuten stieg der erste 500 m - Schwimmer aus dem Wasser: Clemens Jensen, 26 Jahre, aus Felde. Er möchte im August erstmals beim Feldathlon starten und ist zufrieden, jetzt zu wissen, dass er in guter Form ist. Beeindruckend schwamm der Jüngste im Feld, der siebenjährige Leonardo, der extra für den Wettkampf von auswärts angereist war. Begleitet von seinem Trainer schaffte er die Strecke in 19,35 Minuten.



Leonardo Wietzke erhält seine Urkunde, mit sieben Jahren jüngster Starter im Feld

Mit etwas mehr als 21 Minuten waren die schnellsten Männer auf 1000 und auf 1500 m fast zeitgleich, die schnellste Frau absolvierte die 1500 m in 26,30 Minuten. Die Wartezeit bis zur Ausgabe der Urkunden wurde verkürzt durch ein leckeres Kuchenbuffet, Getränke und Bockwurst, alles konnte gegen eine kleine Spende erworben werden.

Mit einem Dankeschön an alle Helfer und Teilnehmer verabschiedete Nils Clausen alle Anwesenden, nicht ohne die Hoffnung auszusprechen, dass vielleicht im kommenden Jahr das Westenseeschwimmen von der Ortsgruppe Schacht - Audorf angeboten wird.



Text und Fotos: Elisabeth Jensen



o Tankstelle Felde o Doose o

o Doose o 04340-40740 o

Guten Appetit!

**TANKEN,
WASCHEN,
SNACKEN,
VERWEILEN...**

ANTON'S
Mein Bistro!

www.antonwietzke.de

Herzlich Willkommen!

bft willer

Reinhold Doose GmbH • Klein-Nordseer Str. 35 • 24242 Felde • info@tankstelle-felde.de

Gutschein	Gutschein	Gutschein
auf eine Autowäsche gültig bis 30.11.22	auf eine SANSIBAR Kaffeespezialität gültig bis 30.11.22	auf frisch gebackene Sonntagsbrötchen gültig bis 30.11.22

PFERDEFUTTER UND DIE ZUKUNFT UNSERES PLANETEN IN EINEM HOLZKASTEN

DIE FIRMA SCHIERBECKER IM GEWERBEGEBIET



Torben Schierbecker

Es ist eine schlichte, längliche Holzkiste, die Torben Schierbecker vorsichtig auf den Tisch stellt. Darin befindet sich seine Idee, das, worum es im Unternehmen geht. Dann öffnet er den Deckel. Er weiß schon, welche Frage gleich kommen wird: „Was ist das denn?“ Im Kasten befinden sich nämlich reihenweise Glasgefäße, Röhrchen mit braunem oder schwarzem Inhalt. Pulver, Krümel, undefinierbares. „Eigentlich ist das Müll“, sagt der Geschäftsführer, „zum Beispiel Kaffeehütchen.“ Bevor die Bohnen geröstet werden, müssen sie von ihren dünnen Hüllen befreit werden. Tchibo in Hamburg kann damit nichts anfangen. Also weg damit? – „Auf keinen Fall“, erklärt Torben Schierbecker, „für uns sind das spannende Rohstoffe!“ Einige der Glasröhrchen sind mit getrockneten Algen oder Kirschkernen gefüllt. Überbleibsel aus der Herstellung von Kosmetik und Marmelade

Bis zu 10 Lastwagenladungen voller Kirschkerne fallen bei den Schwartauer Werken jeden Sommer an. Bislang muss das Werk diese Kerne entsorgen. Dabei könnte man vieles aus dem Material machen. In der holzigen Hülle des Kirschkerns steckt der Samen. Dieser enthält wertvolle Öle, ähnlich dem Bittermandelöl. Hieraus wird der Marzipanersatz Persipan gefertigt. Auch in der Kosmetik-Industrie sind solche Öle gefragt. Die holzige Ummantelung des Samens kann zu Pellets werden, mit denen man heizen kann. Als Granulat können die Kirschkerne zu einem Anti-Rutsch-Bo-

denbelag verarbeitet werden oder sie dienen als Holzersatz bei der Fertigung von OSB-Platten.

In den kleinen Glasgefäßen sind außerdem Brombeertrester, Erbsenfasern oder Mandelschalen zu sehen. Die Firma Schierbecker will herausfinden, wofür solcher „Müll“ noch zu gebrauchen ist. Wie sollte er beschaffen sein, damit die Industrie ihn auch nutzen kann? Kirschkerne zum Beispiel müssen gereinigt und getrocknet, bei einem anderen Spezialunternehmen geknackt, die Schalen von den weichen Samen getrennt und zermahlen oder zu Pellets gepresst werden. Die Felder Firma sorgt für die Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Aus den Kaffeehütchen könnte vielleicht ein Dämmstoff werden, oder sie kommen als Bestandteil eines ökologischen Kunststoffes zum Einsatz.

Bereits ganz konkret arbeitet das Felder Unternehmen mit dem Kieler Kosmetikerhersteller „Ocean-Basis“ zusammen. Dessen Cremes und Beautyprodukte entstehen aus Algen. Der ausgepresste Rest, der sogenannte Algen-Trester, ist für die Kieler nutzlos. Bei Schierbecker entwickeln die Mitarbeiter daraus nun zusammen mit einer Spritzgussfirma aus Preetz und der Muthesius Kunsthochschule eine Verpackung für die Algenkosmetik. Die Creme soll am Ende dann statt in einem Plastikdöschen in einem Algendöschen verkauft werden.



Plastik der Zukunft, Becher aus Kaffeehütchen und Algenresten

Komposite heißen solche Plastik-Ersatzstoffe. Das Füllmaterial, hier also die Alge, sorgt dafür, dass weniger oder gar kein Kunststoff mehr enthalten sein muss. Im besten Fall kann die Cremedose nach Gebrauch dann auf den Komposthaufen.

„Viel verdienen können wir mit diesen Ideen noch nicht“, meint der Geschäftsführer. Deshalb verkauft die Firma im Gewerbegebiet auch Holzpellets für Heizanlagen oder Stalleinstreu und Pferdefutter. Futterkohle zum Beispiel beruhigt den Magen der Tiere und sorgt dafür, Giftstoffe aus dem Magen-Darmtrakt abzutransportieren. Es gibt Pferdeleckerlis aus Himbeerkernen. Fast alle Produkte, die sie mitentwickelt haben. So auch Grillkohle aus Mais-Spindeln oder angereicherte Pflanzenkohle, mit der Gartenerde aufgewertet werden kann. „Alles ist aus Rohstoffen entstanden, die wir neu denken“. Eine Idee steht über dem gesamten Geschäftskonzept: „Wir wollen etwas für die Zukunft unseres Planeten tun. Deshalb zeigen wir, wie **Kreislaufwirtschaft** funktioniert“, sagt Torben Schierbecker.“ Wenn er sein Unternehmenskonzept einem neuen Kunden erklärt, hat er deshalb immer den kleinen Holzkasten mit den Glasröhrchen dabei, mit Krümeln von Brombeertrester oder Pulver aus Kakaoschalen.



Der Holzkasten, in dem seine Idee steckt



Was ist Kreislaufwirtschaft?

Bislang funktioniert es meistens so: Wir nehmen Rohstoffe, stellen daraus zum Beispiel eine Sonnencremetube her, benutzen die Creme und werfen die Tube am Ende weg. Dies ist das sogenannte lineare Wirtschaftsmodell.

Nun setzt sich aber mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass unsere Rohstoffe nicht ewig reichen. Außerdem zeichnet sich ab, dass wir an Müll und Emissionen (CO₂, das bei der Produktion - zum Beispiel von Sonnencremetuben - freigesetzt wird) irgendwann ersticken.

Die Natur dagegen funktioniert in einem Stoffkreislauf. Pflanzen und Tiere nutzen Rohstoffe so, dass alle Abfälle wieder neu verwertet werden. Immer mehr Ökonomen und Politiker fordern, diesen Kreislaufgedanken auch auf unsere Wirtschaft zu übertragen. Statt Rohstoffe unwiederbringlich aufzubauchen, gilt es, Materialien zu nutzen, die nachwachsen. Und wird das, was wir daraus herstellen, dann einmal weggeworfen, ist das kein Müll, sondern die Grundlage für neuen Rohstoff.



Text und Fotos: Dörte Nielsen

 **Schierbecker.org**
Alternative Rohstoffe

- **Rübenmelasse-schnitzpellets**
- **Heu-Pellets**
- **Stroh-Pellets**
- **Luzerne-Pellets**
- **Waldboden**
- **Futterkohle**
- **Holz-Pellets**

Telefon: 04340-4990187
Stellmacher Weg 2 | 24242 Felde
www.schierbecker.org

WO HASE UND REH SICH GUTE NACHT SAGEN

DAS GEWERBEGEBIET KLEIN NORDSEE AM TAG UND NACH FEIERABEND - ZWEI VERSCHIEDENE WELTEN



An einem normalen Werktag, wir reden hier wirklich von Montagmorgen bis Freitagmittag: Wenn die Menschen die Oberhand, aber nie die Macht haben. Menschen die ihrer Arbeit nachgehen, Autos reparieren, auf Stahl rumhauen oder die im Büro sitzen und das Gefühl haben, nie raus an die frische Luft kommen zu dürfen. Autofahrer, die nicht wissen, was links vor rechts ist oder war das anders rum?! Die durch die Straßen rasen, ohne darüber nachzudenken, ob sie zu schnell oder zu laut sind, Hauptsache, pünktlich ankommen. Dann gibt es da die Parker. Die Parker in den Parkbuchten, die zu viel telefonieren oder ständig eine rauchen, oder doch gleich eine ganze Schachtel?

Meist bleiben die Schachteln, oder auch andere Sachen, einfach liegen. Sie hinterlassen ihre Spuren!

Und dann haben wir noch die Pendler. Früh morgens kommen sie mit Sack und Pack, lassen sich abholen und wiederbringen, wenn der Tag zur Neige geht. Ein lustiges Kindertauschen haben wir auch noch im Angebot. Sehr witzige Sache. Das sind so viele Kinder, da fragt man sich immer, wer gehört wirklich zu wem?!

Wenn es Richtung Feierabend geht, wird es langsam interessant. Es wird ruhiger im Gewerbegebiet. Die Autos und Menschen, die noch da sind, stören keinen mehr. Man hat das Gefühl, dass sie eingeschlafen sind. Es legt sich eine Stille über das ganze Gebiet, Alles kommt zur Ruhe.

Und dann geht es los. Im Sommer, wenn es noch lange hell ist, kann man am besten beobachten, wie die wahren Bewohner des interkommunalen Gewerbegebietes rauskommen. Sich den Lebensraum wieder zurückerobern und genau wissen, dass es ihr Gebiet, ihr Zuhause ist.

Meister Lampe ist einer der Ersten, den man sehen kann. Wenn man Glück hat, sieht man ihn in seiner ganzen Größe, mit diesen großen Ohren. Er hört Dich kommen, er weiß ganz genau, wo du stehst, er sieht dich, bevor du ihn siehst. Der Meister hoppelt einfach weiter. Wirklich Angst vor dir hat er nicht, aber sicher ist sicher. Und wenn man besonders viel Glück hat, kann man kleine süße Hasenbabys mit weißem Pöscher sehen.

Im Gebiet gibt es auch hier und da mal eine grün-bunte Wiese, die auch mal ein bisschen höher gewachsen ist als normale Wiesen. Da kann es schnell passieren, dass dich ein scheues Reh mit seinen dunklen Augen anstarrt, ge-

**ZIZE
ELEKTRO**

- Vor-Ort-Service
- Elektroinstallationen
- E-Auto Ladestationen
- Hausgeräte



**Elektromeister
Peter Dzierzon
Dorfstr. 72
24242 Felde**

**Tel. 04340/1526
www.zize.de**

nüsslich weiter kaut und dich abcheckt. Dann jedoch plötzlich einfach abhaut, sich nicht einmal mehr umschaute. Man hofft, man betet, dass es nicht vom nächsten Auto angefahren wird.

Es gibt da seltene Augenblicke im Gewerbegebiet, wo man einfach wartet. Währenddessen man glaubt, etwas gesehen zu haben. In diesem einen Baum da, an der Straße, an der Ecke, wo die andere Straße sich kreuzt. Da hat sich doch was bewegt. Plötzlich - da - es geht ganz schnell, einmal nicht aufgepasst und man würde es verpassen. Ein kleines, rotbraunes Eichhörnchen springt von Baum zu Baum. Jetzt schaut es dich aus dem Baum heraus an. Es sitzt da, klettert den Baum weiter hoch, um einen besseren Blickwinkel auf dich zu haben.

Wenn es auf die Nacht zugeht, es draußen dunkel wird, kommt richtig Leben in die Bude. Die Igel kommen heraus auf der Suche nach Schnecken und Würmern. Fledermäuse gehen auf die Jagd nach Beute. Ganze Hasenfamilien treffen sich zum gemeinsamen Mitternachtssnack bei Mondschein. Feldmäuse flitzen von einer Wiese zur nächsten Wiese, in der Hoffnung, dass man sie nicht sieht.

Sobald die Frühschicht am nächsten Morgen ihren Dienst antritt, ist der ganze Zauber vorbei.

Es bleiben nur drei Hasenköttel auf der Straße, die letzten Spuren der Nacht!

Wie das an einem Wochenende ausschaut, ist eine andere Geschichte.



Text: Julia Ruthenberg

Fotos: Julia Ruthenberg, Dörte Nielsen



Meister Lampe



Reh im Gewerbegebiet





PELLE PRETZLAFF HAT ERSTAUNLICHES ENTDECKT:

Spuren eines fröhlichen Tieres, das wir sonst nur aus dem Zoo oder Tierfilmen kennen: Der Fischotter lebt auch bei uns am Westensee. Pelle ist mit Zentimetermaß und Fotoapparat losgezogen und hat Spuren des Otters gefunden. Da Pelle ein großer Fischotter-Fan ist, hat er für's Felder Dorfblatt Informationen zu dem interessanten Tier aufgeschrieben.

FISCHOTTERSPUREN AM WESTENSEE

Der Eurasische Fischotter (*Lutra lutra*) ist als semiaquatischer Raubsäuger eng an Gewässer gebunden. Seine Verbreitung reicht von Europa bis nach Ostasien.



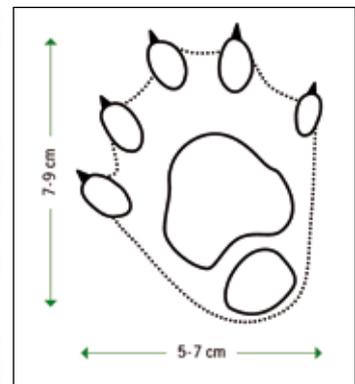
Westensee

In früheren Zeiten wurde der Fischotter vor allem aus zwei Gründen gezielt gejagt: der Umstand, dass er sich hauptsächlich von Fischen ernährt und die Qualität seines Fells. Zusammen mit Habitatveränderungen, Gewässerverschmutzungen und Landschaftszersiedelung brachte dies den Fischotterbestand an den Rand des Aussterbens. Nachdem der Fischotter auch in Schleswig-Holstein fast ausgestorben war, kann er in den letzten Jahren wieder häufiger beobachtet werden. Trotzdem ist der Fischotter in Schleswig-Holstein nach wie vor selten. In der Roten Liste der Säugetiere Schleswig-Holstein von 2014 wird der Fischotter in der Kategorie 2 (stark gefährdet) geführt und der Bestand ist auf die Zuwanderung von Tieren aus Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern angewiesen.

Auch bei uns am Westensee haben wir Spuren der verborgenen Lebensweise des Fischotters gefunden, in Form von Losung (Kot) und Trittsiegeln (Fußabdrücke).

Fischotter markieren ihr Revier an markanten Stellen. Wir fanden Spuren unter Brücken und auf aus dem Wasser ragenden Steinen. Die Trittsiegel zeigen typischerweise 5 Zehen mit Krallen (siehe Abbildung). Diese Spuren werden

deutschlandweit systematisch und kontinuierlich erfasst, um die Verbreitung des Fischotters zu dokumentieren und seinen Gefährdungsstatus einzuschätzen sowie Schutzmaßnahmen zu planen. Organisiert wird dies von der Aktion Fischotterschutz e.V., die das Projekt ISOS (Informations-System Otter Spuren) in Deutschland leitet. Hierbei werden Ehrenamtliche geschult, um Fischotterspuren einmal jährlich nach einem international einheitlichen Standard an den Gewässern zu kartieren. Meine Familie sucht im Rahmen dieses Projektes regelmäßig Fischotterspuren in Schleswig-Holstein.



Fußabdruck eines Fischotter (Schema)

Otter-Spurensucher kann jeder werden, der gerne draußen aktiv ist. Wenn Du Interesse hast, Dich hierüber näher zu informieren, findest Du auf der folgenden Webseite mehr Informationen: <https://www.otterspotter.de/start>

Der Verein Aktion Fischotterschutz e.V. betreibt auch das „Otter-Zentrum Hankensbüttel“ in Niedersachsen, das einen Ausflug wert ist (Otter-Zentrum in 29386 Hankensbüttel). Hier kann man neben dem Fischotter auch andere Mitglieder aus der Familie der Marder beobachten, wie beispielsweise Dachse, Steinmarder oder Hermeline.

Text & Fotos: Pelle Pretzlaff



DER DFB-SCHATZMEISTER IN FELDE



Wer hätte das gedacht: Der Schatzmeister des DFB wohnt in Felde! Er heißt Stephan Grunwald und ist Vizepräsident vom Deutschen Fußballbund. Nach Anfrage unserer Zeitung lud ich ihn auf ein Interview am Sportheim in Felde ein. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Ole: Was machen Sie eigentlich als Schatzmeister?

Stephan Grunwald: Das ist eine gute Frage. Erstmal das Geld zusammenhalten. Der DFB hat ja ein paar Nationalmannschaften. Eine davon bringt ein bisschen Geld ein. Das ist die Herren-Nationalmann-

schaft. Das Geld verwenden wir z.B. für die Jugendförderung. Das Geld sozusagen einzusammeln und wieder auszugeben. Ansonsten bin ich Repräsentant. Das heißt, dass ich nett in die Kamera lächle. Das bedeutet, dass ich als Repräsentant Fragen beantworten darf.

Ole: (lacht) Ich weiß nicht, ob Sie diese Frage beantworten können und zwar: Wie kauft man einen Fußballer?

Stephan Grunwald: Im Profibereich ist das so, dass die Spieler einen Spielerberater haben. Die sind für die Vermarktung eines Spielers zuständig. Und dann meldet sich entweder der Verein beim Spielerberater, oder der Spielerberater. Und bei einer Einigung wird ein Vertrag verhandelt.

Ole: Jetzt kommt meine Lieblingsfrage: Was ist Ihr Lieblingsverein?

Stephan Grunwald: Einen richtigen Lieblingsverein habe ich nicht, aber bei uns zu Hause ist bessere Stimmung, wenn Werder Bremen gewinnt. Also mag ich Werder.

Ole: Danke für das Interview.

Interview: Ole Werner



Puh! Ein Interview mit einem Vorsitzenden vom DFB! Ich war vorher ganz schön aufgeregt. Aber es hat sich gelohnt. Herr Grunwald war so nett und hat mir ein DFB-Notizbuch und eine Schlüsselanhänger geschenkt. Danke!



An advertisement for 'APOTHEKE am Westensee'. It features a red 'A' logo with a white cross. The text says 'Jetzt am Dorfplatz neben EDEKA.' and 'Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!'. Contact information includes 'Celia Kathinka Mocha | Hasselrader Weg 2 | 24242 Felde', phone number '0 43 40 - 89 00', fax number '0 43 40 - 98 00', email 'apo_am_westensee@t-online.de', and website 'www.apotheke-am-westensee-felde.de'. The background shows a building with a sign that says 'APOTHEKE'.

MIT DEM SCHIFF NACH FELDE - DER HAFEN UND DIE SCHIFFSWEGE VON UND ZUM GUT KLEIN NORDSEE



1805 Voigts Flemhuder See

In einem Prospekt von 1817 zum Verkauf des Gutes Klein Nordsee wird gleich zu Beginn auf einen besonderen Vorteil hingewiesen: „Zum Absatz seiner Produkte hat das Gut an der Eider einen überaus bequemen Ladeplatz, vermöge dessen alle Güter mit sehr geringen Kosten eingeschifft und über den Flemhuder See und den Kanal nach jedem Ort der Bestimmung geführt werden können.“

Eine solche Notiz überrascht, denn von einem Schiffsverkehr oder gar von einem Hafen ist heute weit und breit nichts mehr zu sehen. Gibt es dennoch Gründe für eine Songvariante „Rolling home to di Klein Nordsee“?

1375 wird das Gut Klein Nordsee erstmalig namentlich erwähnt, in der Zeit hieß es noch „Achternwehre“. Es lag an gleicher Stelle, aber an einem ehemals sehr viel größeren Flemhuder See, der damals noch „Nordsee“ hieß. Das Gut lebte von Ackerbau und Viehzucht, also vor allem vom Getreideverkauf und von etwa 200 bis 400 Rindern. Sogar eine eigene Holländerei diente der Herstellung von Butter und Käse und es gab einen Böttcher (= Fassmacher) zum Verpacken der Produkte. Fleisch war wegen fehlender Kühlungsmöglichkeiten noch nicht zu vermarkten, lebende Tiere dagegen schon. Der Verkauf sicherte sowohl den Unterhalt des Gutsherrn als auch den von etwa 500 Sassen (= Bewohner eines Gutes), vom Gewinn lebte auch der Pastor, der Lehrer, es nutzte der ärztlichen Versorgung sowie dem Erhalt von Häusern und Ställen, der Mühle, der Schule, der Kirche, des Friedhofs und der Wege.

Straßen, so wie wir sie heute kennen, gab es früher noch

nicht. Man war auf Sandwegen unterwegs, die oft bei Regen für die damals üblichen Ochsenkarren kaum zu passieren waren. Große Vorteile ergaben sich daher, wenn Handelswaren mit Schiffen transportiert werden konnten. Genau dies war der Grund, warum das Westenseegebiet schon sehr früh besiedelt wurde. Darauf deuten heute noch die Reste von zwei Wehranlagen (= „Motten“) hin, die Lohburg an der Einfahrt zum Bossee und eine zweite auf der Landbrücke zwischen Westensee und Ahrensee. Selbst Handel mit entfernten Gegenden waren üblich, wie der Name „Flemhude“ belegt, der „Siedlung der Flamen“ bedeutet. Die Eider war von der Nordsee aus bis zum Westensee gut schiffbar und kleinere Boote fuhren sogar bis zur Steinfurter Mühle. Der Schiffsverkehr erfolgte durch Prahme, offene Segelschiffe ohne größere Decksaufbauten, also flach gebaut, dafür etwas breiter. Mit Längen bis zu 15 m eigneten sie sich auch ideal für Fluss- und Küstenfahrten.

Das Bild oben links zeigt eine Zeichnung des Malers Voigt von 1805. Im Vordergrund liegt der Ladeplatz von Klein Nordsee, direkt an der Mündung der Eider in den damaligen Flemhuder See. Wer heute auf der Straßenbrücke bei Achterwehr flussabwärts schaut, sieht links einen verlandeten, toten Wasserlauf. Genau an der Stelle lag dieser alte Ladeplatz. Die heutige Eider fließt in den geradeaus gehenden Wasserlauf. Der Maler dokumentiert mit seinem Bild sogar einen regen Betrieb auf dem Gelände: Vorne mehrere Pferdewagen, etliche „Hafenarbeiter“ und drei Schiffe. Am Horizont rechts ist die Flemhuder Kirche zu erkennen, links am Horizont kann man gerade noch den Eiderkanal erahnen.

Dieser Kanal war 1784 eröffnet worden. Er brachte auch für Klein Nordsee erhebliche Vorteile, denn er verband erstmals den Flemhuder See mit der Ostsee. Es war das größte Kanalbauprojekt seiner Zeit. Auf der Strecke zwischen Flemhude und Kiel mussten bis zu 20 m hohe Sandberge (Grundmoränen) abgetragen werden, denn der Kanal musste die Höhe der Eider, beziehungsweise des Flemhuder Sees von 7 m über NN einhalten, da deren Wasser den Kanal speisten. Auf dem Weg nach Kiel hatten die Schiffe drei Schleusen zu überwinden - bei Rathmannsdorf, Knoop und Holtenau. Vom Flemhuder See in Richtung Rendsburg waren nach der ersten Schleuse bei Königsförde ebenfalls noch zwei weitere zu passieren.

Doch der Eiderkanal mit einer Tiefe von 3,50 m und einer Breite von 30 m erwies sich nach wenigen Jahrzehnten lei-

Felder Dorfblatt

der als zu klein. Die aufkommenden Dampfschiffe waren größer und außerdem verlagerten sich die Transporte von kleineren Gütermengen immer mehr auf den Eisenbahnverkehr. Ab 1864 endete die Zugehörigkeit von Schleswig-Holstein zu Dänemark. Vom Deutschen Reich wurde der Bau eines größeren Nord-Ostsee-Kanals sehr forciert. Der führte jetzt unabhängig vom Eiderverlauf direkt zur Elbe und wurde sogar auf Meereshöhe errichtet. Die Schleusen dienten lediglich den unterschiedlichen Wasserständen von Ebbe und Flut und in Kiel dem Ausgleich von wechselnden Wasserhöhen bei stärkeren Winden. Der Kanal bekam jetzt eine Tiefe von 9 m und eine Breite von 60 m. Da die Wasserstraße dennoch den Flemhuder See streifte, musste auch dieser um 7 m auf Meereshöhe abgesenkt werden. Er verlor dadurch 2/3 seiner Größe! 1895 war die Kanaleinweihung, dieser erhielt seinen zeitweiligen Namen „Kaiser-Wilhelm-Kanal“.

Wenn man heute von Achterwehr aus mit dem Paddelboot in Richtung NOK fährt, dann hat man auf dem schmalen Gewässer fast das Gefühl, man bewege sich ebenfalls auf einem Kanal, der verwirrenderweise auch „Ringkanal“ ge-

nannt wird. Er entstand jedoch nicht, weil man einen weiteren Kanal bauen wollte. Bei der Absenkung des Flemhuder Sees auf Meereshöhe befürchteten die Bürger von Flemhude und Quarnbek, dass sich auch der Grundwasserspiegel absenken würde und ihre Äcker und Viehweiden verdorren könnten. Die Kanalverwaltung baute deshalb parallel zum Ufer einen kilometerlangen Ringwall in den See hinein. So blieb ein 40 m breiter Streifen mit dem ursprünglich hohen Wasserstand erhalten. Die Eider endete damals unverändert am ehemaligen Stapelplatz von Klein Nordsee. Doch ein „Hafen“ machte an dieser Stelle keinen Sinn mehr, da der besagte „Ringkanal“ nirgends hinführte. Die Wassermassen der Eider durchquerten diesen nur, um dort über den Ringwall mittels eines künstlichen Geröllbettes 7 m in die Tiefe zu strömen. Dieser „Wasserfall“ wurde damals zu einer oft besuchten Attraktion, die Beckmanns Gasthof in Achterwehr viele Tagesgäste bescherte. Siehe Abb 2. und 3. Diese Postkarten zeigen den Zustand um 1900. Der „Hafenbereich“ liegt jetzt im abgesenkten See, er hat sogar eine feste, befahrbare Anlegebrücke und der Badewagen macht deutlich, der Ort eignete sich auch gut als Strandbad.



Im Bau: Eidereinlauf in den Flemhuder See



Ladeplatz Achterwehr und Klein Nordsee 1902



Ladeplatz Achterwehr und Klein Nordsee 1903



Regatta Verein Flemhuder See

Rechts liegt das Dorf Flemhude, jedoch ungewohnt hoch über dem Ufer wegen der Seeabsenkung. Obwohl der See 2/3 seiner ursprünglichen Größe verloren hatte, wirkt er immer noch recht groß.

1908 -1914 wurde die Breite des Nord-Ostsee-Kanals erneut verdoppelt, jetzt auf 120 m, die neue Tiefe betrug nun 11 m. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde 1913 auch der sogenannte „Ringkanal“ bis zum Nord-Ostsee-Kanal verlängert und durch den Bau einer Schleuse sogar direkt mit diesem verbunden. Dadurch konnten über den „Ringkanal“ selbst größere Schiffe in Flemhude und Achterwehr wieder festmachen. Bis etliche Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg unternahm daher Kieler Hafendampfer Ausflugsfahrten bis nach Achterwehr. Auch die Eider erhielt einen völlig neuen Verlauf, der nicht mehr im Flemhuder See mündete. Sie fließt seit 1913 ab der Achterweher Straßenbrücke geradeaus in den „Ringkanal“, durchströmt diesen in ganzer Länge und endet - nach Passieren eines Elektrizitätswerks - direkt im Nord-Ostsee-Kanal.

Damit war auch der Flemhuder Restsee entbehrlich geworden, da er nicht mehr als Eiderlauf diente. Anfangs wurde er noch vom Kieler Regatta-Verein genutzt, mit einem Bootshaus möglicherweise im Uferbereich von Klein Nordsee, da hier der „Ringkanal“ bereits endete, etwa in der Nähe des heute noch erhaltenen alten Arzthauses von Dr. Michaelis. Das wurde, wie es Günter Hildebrandt im Flemhuder Heft Nr. 6 berichtet, von einem Bootbauer bewohnt.

Das Schicksal des ehemaligen Flemhuder Restsees ist jedoch heute noch gut zu erkennen, er wurde durch die vielen Erdmassen aus dem Nord-Ostsee- immer mehr zugeschüttet. Der ursprüngliche „Hafenbereich“ von Klein Nordsee im Bild von 1805 liegt heute bereits über 1,5 km entfernt von dem jetzt noch schiffbaren Restteil des Sees. Ab 1988 verläuft auf diesem Aufschüttungsgelände die neue Autobahn von Kiel nach Rendsburg. Wer auf dieser in Richtung Kiel fährt, sieht rechts auf dem Aufschüttungsgelände einen kleinen See. Dieser entstand durch den Autobahndamm, der Regenwasser aufstaut. Der ursprünglich hier einmal vorhandene Flemhuder Seeteil, wie er auf Abb. 2 dargestellt ist, würde heute in etwa 10 m Tiefe unter dem Autobahniveau liegen.

Die früheren Hafenanlagen von Klein Nordsee und seine alten Seefahrtwege entstammen einer längst untergegangenen Zeit. Auch die Schleuse bei Strohhück wurde 2001 geschlossen.



Text: Walter Vollberg



NISSEN MASSIVHAUS
www.nissen-massivhaus.de

Ihr Traumhaus steht bei uns im Fokus:

**Kleinpreisgarantie finden Sie bei uns nicht*

- 01. INDIVIDUELL**
Ihre Ideen, Ihre Wünsche, Ihr Budget: Gemeinsam entwickeln wir Ihr neues Zuhause. Noch **VOR** Vertragsabschluss.*
- 02. KOSTENSICHERHEIT**
Wir kalkulieren **VOR** Unterzeichnung alle eventuell anfallenden Kosten.
- 03. HOCHWERTIG**
Erfahrene Meisterbetriebe aus Schleswig-Holstein errichten Ihr Traumhaus nach modernster Bautechnik – in höchster Qualität.
- 04. KOMFORTABEL**
Schlüssel fertiges Bauen mit **NISSEN MASSIVHAUS** bedeutet: Sie haben einen Ansprechpartner.
- 05. EINZIGARTIG**
Jedes Haus ist ein Unikat
Außergewöhnlich & Unverwechselbar



Nissen Massivhaus GmbH
Hühnerbek 17 | 24242 Felde (Klein Nordsee) | Tel.: 04340 / 40 333 0 | Fax: 04340 / 40 333 33
www.nissen-massivhaus.de

WAS SONST NOCH SO WAR

FLOHMARKT IM POMMERNWEG

Am 29. Mai gab es einen Straßenflohmarkt im Pommernweg in Felde. Einfacher und schöner geht Flohmarkt gar nicht. Die eigenen Flohmarktartikel vor der Haustür dekorieren und von Nachbar zu Nachbar zum stöbern und plauschen gehen. Verschiedene Familien haben mitgemacht und so gab es mal wieder einen netten Austausch, der hoffentlich bald nochmal stattfinden kann. Vielen Dank an die Menschen, die das organisiert haben.



Text und Fotos: Maja Kürschner

SPARKASSE UND VR BANK BETREIBEN ZUKÜNFTIG GEMEINSAM EINE FILIALE IN FELDE

Im ehemaligen EDEKA-Gebäude teilen sich demnächst zwei Banken eine Filiale: Die VR Bank Schleswig-Mittelholstein und die Sparkasse Mittelholstein.

Die Beratung bieten die Banken abwechselnd an – montags und dienstags sind die Mitarbeiter der VR Bank vor Ort, donnerstags und freitags die Kollegen der Sparkasse.

Geldautomat und Kontoauszugsdrucker stehen den Kunden beider Häuser rund um die Uhr zur Verfügung.



v.l.: Florian Mackenrodt (Bereichsleiter Steuerung), Frank Karge (Bereichsleiter Privatkunden) und Georg Schäfer (Vorstand) von der VR Bank Schleswig-Mittelholstein und Bernd Jäger (Vorstand) und Sven Mehrens (Abteilungsleiter Privatkunden) von der Sparkasse Mittelholstein

DORFFEST

10. September

Los ging es mit einem WhatsApp-Aufruf: Wer hat Lust, das Dorffest zu organisieren? Denn, Felde wird 150 Jahre alt und das soll gefeiert werden.

Daraus ergab sich ein erstes Treffen Anfang April mit elf Personen, die sich sagten, „wenn wir es nicht organisieren, findet kein Fest statt.“ Weitere Treffen folgten.

Ein harter Kern von sieben Felder:innen hat jetzt ein beeindruckendes Programm zusammengestellt:

Es wird einen Flohmarkt geben, Aktionen für die Jugendlichen, eine Spielwiese für die kleineren Kinder, Essen und trinken, Kuchen und Kaffee, Bratwurst und Bier. Eingerahmt wird das Ganze von einem umfangreichen Musikprogramm mit Klezmer, Indiepop, Country, Schlager, Soul, Blues, Latin und Sintijazz. Viele Felder Verbände und Vereine stellen sich mit Infoständen vor.

Das Fest beginnt am 10. September um 14 Uhr und endet mit Tanz (Musik vom DJ) bis in die Nacht.



Nicole Ploog (Kaffee, Kuchen, Flohmarkt), Suse Lachenmann (Plakatgestaltung), Conny Ladde (Gesamtorga), Dagmar Richter (Koordination teilnehmende Firmen), Sascha August (Musikorga) Karen Klein (Festschmuck und Orga), Sösse Kröger (Koordination)

Spielplan

UHRZEIT	HAUPTBÜHNE	PICKNICKBÜHNE
14:00	Begrüßung BGM	
14:15	Pastor, Andacht	
14:35	Posaunenchor, Kirchenmusik	
15:15	Kugelfisch und Stachelrochen, Schlager	
15:45		Frederik Kleinschmidt, Singer Songwriter
16:00	Sisters in music, Country	
16:45	Klangfelder, Chormusik	
17:15		Saadikus, Handpan/Percussion/ Indi
17:30	Aelba, Klezmer/ Folk	
18:00		Chan Chan Gypsy Jazz
18:30	The Klonen Indie Pop	
19:20	Michi / Tarer, Indie Pop	
20:30	Duckys and Friends, Soul/Blues/Latin	
ab 21:30	DJ	

Programm

14 Uhr Beginn

- Rede Bürgermeister
- Andacht Herr Jansen
- Posaunenchor spielt
- Klangfelder
- Danach jede Std. ein anderer Musiker der sich präsentiert

15 Uhr Kaffee und Kuchen

- Gesorgt ist für Essen, Getränke, Eiswagen, Spiele für die Kinder, Kinderschminken etc.
- Flohmarkt für jung und alt

Ab 21.00 Uhr DJ

Wir suchen noch Personen die Kuchen backen und diese spenden. Die Einnahme durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen, gehen an die Jugendarbeit in Felde.

Bitte melden bei: nicole@andreasploog.de

Wer auf dem Flohmarkt verkaufen möchte, melde sich bitte ebenfalls bei Nicole Ploog an.

EINLADUNG zum Auftakt von KreisKultur in Felde

Liebe Felderinnen und Felder,

das Projekt KreisKultur unterstützt in diesem Jahr die Dorfkultur in Felde. Gemeinsam mit euch möchten wir neue Ideen und Aktionen in Felde entwickeln, die das Zusammenleben bereichern.

KreisKultur ist ein Projekt, an dem alle teilnehmen können!

Mit einer künstlerischen Aktion wollen wir beim Dorffest am 10. September starten. Dazu laden wir Euch herzlich ein von 14 bis 17 Uhr vorbeizukommen und uns kennenzulernen. Wir stellen euch das Projekt KreisKultur vor, ihr könnt gemeinsam bildnerisch kreativ werden und mit Künstler:innen ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer KreisKultur-Team mit Renate und Jürgen

Projektpartner: ...

Gefördert von: TRAKO ...

Alle Infos auf www.kreiskultur.org



Dr. med. dent.
Volker Wettlin

Ihr Zahnarzt in Felde

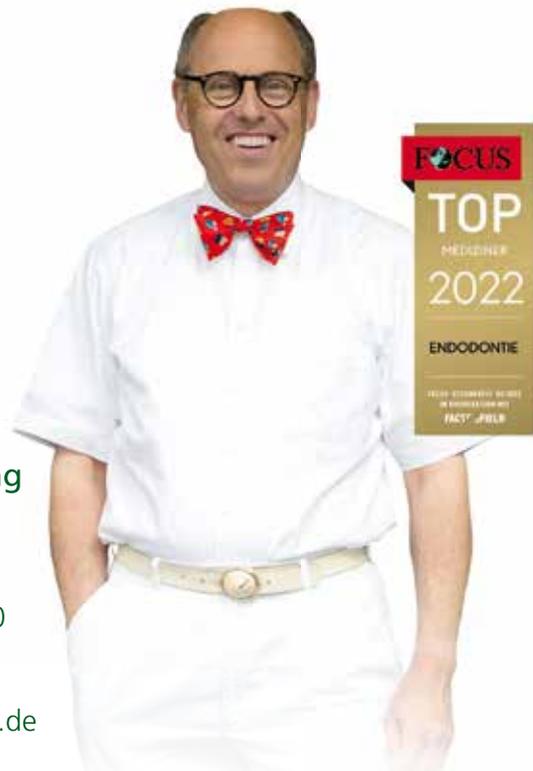
- Alle Behandlungsstandards
- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Zahnärztliche Schlafmedizin
- Spezialisierung auf Wurzelkanalbehandlung



Wulfsfelder Weg 2
24242 Felde
Tel. 043 40-40 80 80
Fax 043 40-40 80 81
volker@wettlin.de
www.zahnarzt-felde.de

Sprechzeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr · Mo 15-18 Uhr · Di und Do 15-19 Uhr



HANDBALLERINNEN IN FELDE 2008 - 2022



Die meisten von uns starteten mit 6 - 7 Jahren bei den Felder Maxis mit dem Handballsport. Dort fand sich 2008/2009 der Stamm unseres bis heute bestehenden Frauenteam zusammen. Unter der Leitung von Stefan Franke und Astrid Zimmermann trainierten wir damals einmal die Woche gemeinsam das Fangen, Laufen und Werfen.

Je älter wir wurden, desto mehr kristallisierte sich der heutige Stamm der Frauenmannschaft heraus. In der E- Jugend übernahm uns erstmalig unser heutiger Trainer Martin Reimer. Damals löste er Ralf Reimann in seinem Job ab und nahm sich der Herausforderung an, mit unserem „bunten Haufen“ in die Saison zu starten. In den ersten Jahren hatten wir viele Niederlagen einzustecken, waren immer mehr als dünn besetzt und hatten fast dauerhaft keinen festen Torwart, so dass jede mal ins Tor musste. Häufig musste auch in Unterzahl angetreten oder Spiele gar aufgrund von Spielerinnenmangel abgesagt werden. Trotzdem ist der Großteil unserer Spielerinnen am Ball geblieben - nicht

zuletzt durch die immer wieder Mut machenden Worte unseres Trainers - und trat vergangene Saison das erste Mal als Frauenmannschaft des TuS Felde an - eine solche hat es seit Jahrzehnten nicht gegeben! Bestand unser Kader zu Saisonbeginn noch aus neun Spielerinnen, sind wir durch Werbung, unsere Ausstrahlung und Offenheit inzwischen schon 16. Elf - und damit weit mehr als die Hälfte - der Spielerinnen bestehen aus unserem Maxi- und E-Jugendkader. Wer hätte damals gedacht, dass wir alle, inklusive Trainer, solange dabei bleiben würden! Nach allen Höhen und Tiefen, die wir gemeinsam hatten, sind auch einige Abgänge wieder „nach Hause“ zurückgekehrt, die wir alle wieder willkommen heißen durften.

Neben unserem mannschaftsinternen Wachstum hat sich gleichzeitig auch die gesamte Handballsparte enorm erweitert, so dass uns an den Wochenenden, an denen in der Saison die Punktspiele ausgetragen werden, nie langweilig wird. Neben unseren Spielen finden die der weiblichen B + D + E, der männlichen D und der Maxis statt, die alleamt motiviert um ihre Tabellenpositionen kämpfen. Unsere Handballsparte weist einen sportlichen Zusammenhalt auf, so dass wir uns immer gerne untereinander bei den Spielen intensiv mental unterstützen.

So lief unsere eigene zurückliegende Saison viel besser, als wir erwartet hatten: Wir haben als wohl jüngste Mannschaft in unserer Staffel direkt den dritten Platz belegen können! Dabei hatten wir uns zu Beginn der Saison nicht viel erhofft; eine „Schnuppersaison“ sollte es werden, um bei den Frauen langsam anzukommen. Mit dieser Haltung sind wir in die ersten Spiele gestartet. Zunächst fingen wir uns - wie erwartet - Niederlagen ein, aber schon nach den ersten drei Spielen sammelten wir uns und meisterten die Folgespiele besser: besser als es wohl irgendjemand vermutet hatte - zuallerletzt wir. Als Krönung dieser grandiosen



Der Großteil unseres heutigen Frauenteam 2014 auf einem Rasenturnier.



FLEISSIGE BIENEN IN FELDE!

Es gibt einige Imker in Felde, einen davon stellen wir diesmal vor.

Im Moment summen die kleinen pelzigen Bienen besonders an Sonnentagen in den Linden, am Lavendel, Beinwell und an vielen anderen Blüten. Wenn sie viele Blüten finden, dann haben wir Menschen davon volle Honiggläser. Annika Kreft hat nicht nur gerne Honig auf dem Frühstücksbrot, sondern auch Ahnung von den besonderen Insekten:



Als artenreichste Organismengruppe sind Insekten ein elementarer Teil unserer biologischen Vielfalt, erfüllen wichtige ökologische Funktionen und sind für unsere Ernährung von herausragender Bedeutung. Unter ihnen leistet vor allem die Honigbiene einen beeindruckenden Beitrag für die Natur und Gesundheit der Menschen. Als wichtiger Bestäuber von Bäumen und Pflanzen verlässt sie den Bienenstock pro Tag bis zu 30-mal, um zu 200 bis 300 Blüten zu fliegen. Sie sammelt den Nektar von blühenden Pflanzen und bestäubt dabei gleichzeitig die Blüten. Damit ist nicht nur ihre Bestäubungsleistung essentiell für unseren Obst- und Gemüseanbau in Felde, auch ermöglichen die fleißigen Tiere uns Dorfbewohner die Herstellung von wohltuendem Honig. Um den Nektar für ein Glas Honig einzutragen, muss eine Biene 3-mal um die Welt fliegen. Ganz schön beeindruckend, oder?

Doch Honig schmeckt nicht nur gut, auch ist er hilfreich bei der Vorbeugung und Heilung von Krankheiten. Seine wohltuende Wirkung bei Erkältungen ist vermutlich bekannt. In dem natürlichen Süßmacher stecken aber auch viele wichtige Antioxidantien, welche den Blutdruck und das Risiko für Schlaganfälle und Herzinfarkte senken sollen. Auch zeigt Honig positiv heilende Auswirkungen auf unsere Haut und wirkt überdies noch antibakteriell, entzündlich und anti-

oxidativ. Demzufolge galt Honig im alten Ägypten nicht zu Unrecht als „Speise der Götter“.

Honig ist aber nicht gleich Honig. Beim Konsum sollte dieser immer von bestmöglicher Qualität sein. Um dies sicher zu stellen, sollte auf die Bezeichnung „Echter Deutscher Honig“ geachtet werden, denn dieser folgt sehr strengen Qualitätsrichtlinien des Deutschen Imkerbundes e.V. (naturbelassen, ausschließlich aus Deutschland, keine Zusätze und einen Wassergehalt von weniger als 18 %). Demzufolge ist es immer gut seinen Honig regional direkt aus dem Dorf zu kaufen, z.B. bei unseren Felder Imkern.

Doch warum erzähle ich das nun alles. Als vor 5 Jahren mein Vater mit 3 Völkern als Imker startete, nahm ich alles nur am Rande wahr. Honig war ein Brotaufstrich, den man gelegentlich mal zu sich nahm. Während meines Biologiestudiums vertiefte ich das Thema und verstand immer mehr, warum Bienen für uns Menschen so wichtig sind und mein Vater Imker aus Leidenschaft geworden ist. Er arbeitet nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbundes und ist sehr bemüht um die Reinheit und Qualität dieses wertvollen Naturproduktes.

Mit mittlerweile 8 Völkern in Felde gibt es jedes Jahr hervorragenden Raps- und Lindenhonig. Viele Informationen zu unseren Bienen aus Felde, der Arbeitsweise, Honigernte u. -verarbeitung, Film- und Büchertipps veröffentlicht mein Vater auf seiner Website: www.honigfreun.de. Unser Honig aus Felde ist sehr schmackhaft, erfreut sich großer Beliebtheit und kann im Vorderen Mühlenweg 22 bei meinen Eltern abgeholt werden oder wird auch im Ort vorbeigebracht.





Abschließend noch ein paar kleine Tipps zum Umgang mit Honig:

- Nicht über 40°C erhitzen, ansonsten zerstört man erste gesundheitsförderliche Enzyme - also immer schön erst den Tee etwas abkühlen lassen.
- Kühl, dunkel und geruchsneutral lagern.
- Honig ist mehrere Jahre haltbar (siehe MHD auf Gläsern).
- Mehrweggläser bitte beim DIB Imker abgeben; diese werden wiederverwendet.



Text: Annika Kreft
Fotos: Andreas Kreft



FeMaRoll

Felder Markisen- und Rollladenbaubetrieb, Meisterbetrieb

- Markisen ■ Insektenschutz ■ Sonnenschutzanlagen
- Rollladen ■ Wintergartenverschattung ■ Plissees
- Jalousien ■ Vertikalstore ■ Rolltore ■ Garagentore

Ausstellung:

Speckenbeker Weg 130 f · 24113 Kiel

Tel.: 0431/2200 250 · Fax: 0431/2200 251

FeMaRoll
Uwe Küchler e.K.

Dorfstraße 103
24242 Felde

Telefon 04340 / 499 560
Mobil 0151 700 27 414

Internet: www.femaroll.de
E-Mail: info@femaroll.de

USt.-ID-Nr.:
248 401 043

HRA 9456 Ki
Gerichtsstand Kiel

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER IN FELDE



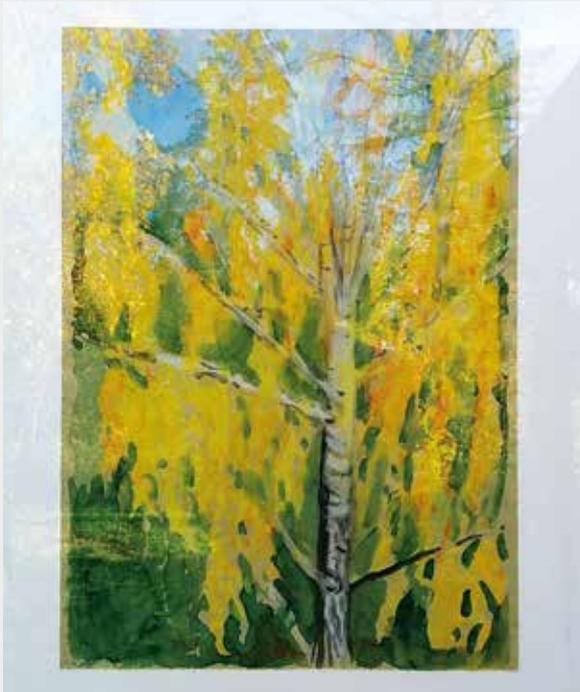
Viele Menschen spüren immer mal wieder den Wunsch sich und ihre Gedanken und Sichtweisen auf die Welt kreativ auszudrücken – malend, schreibend, singend, tanzend, fotografierend oder bildhauernd. Einige gehen an die Öffentlichkeit und werden damit bekannt. Die meisten aber bleiben im Privaten mit ihrer Kunst.

Wir möchten Ihnen hier in lockerer Folge zeigen, wie viele kreative und aktive Menschen unter uns leben! In jedem Heft des Dorfblattes stellen wir eine(n) Künstler*in vor. Sollten Sie selbst auch Ihre Kunst zeigen wollen, oder möchten Sie uns jemanden empfehlen, wenden Sie sich gern an die Redaktion. Heute stellen wir Ihnen die Malerin Bärbel Zucker aus Wulfsfelde vor:

BÄRBEL ZUCKER MALT UND FOTOGRAFIERT IN DER NATUR.

Bärbel, wie bist du zur Kunst gekommen?

Schon als Kind habe ich gerne gemalt und mich künstlerisch interessiert. Daher habe ich in Berlin eine Ausbildung zur Fotografin gemacht. Später habe ich als Kunsttherapeutin die Malerei und meinen Wunsch mit Menschen zu arbeiten miteinander verbinden können.



Birke, bevor sie bei dem Sturm 2013 umstürzte, Aquarell

Mit welchen Materialien arbeitest du heute am liebsten?

Ich male gerne mit Eitempera, Aquarell und Pflanzenfarben.

Wer sind deine künstlerischen Vorbilder?

Meine absoluten Lieblinge der Malerei sind Rembrandt und Dürer. Aber mein modernes Vorbild ist Joseph Beuys, der die Klimaproblematik sah und uns Menschen die Verantwortung gab.

Du machst gerne Naturstudien.

Was bedeutet dir die Natur?

Die Natur ist unser Lebenselixier und unser Puls. Alles was wir empfinden, kommt von der Natur. Die Farben werden von der Natur gestellt.

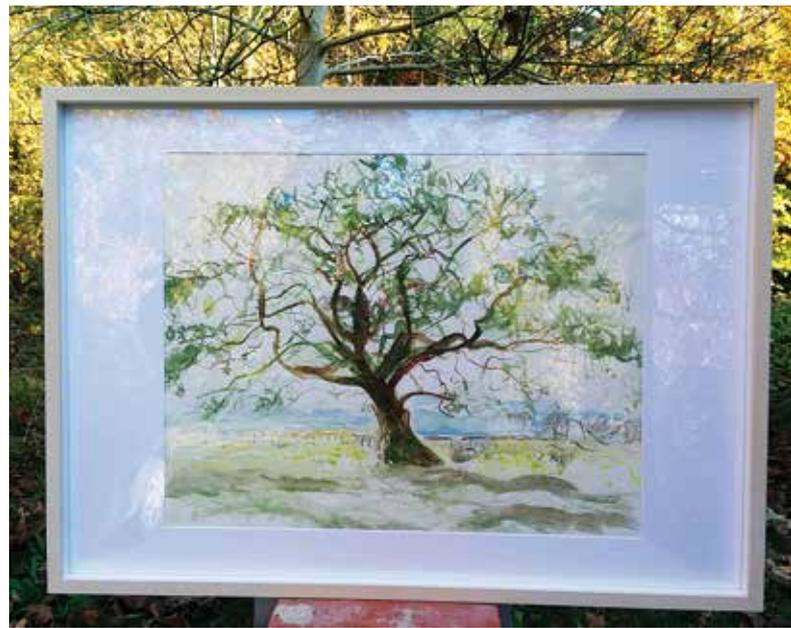
Sonnenuntergänge, Blumen und Bäume haben mich schon immer mit der Kunst zusammen gebracht. Ich glaube, dem Geheimnis der Natur kommen wir durch die Kunst am nächsten.

Dir liegt schon immer unsere Erde am Herzen. Kann Kunst einen Beitrag für ihren Schutz leisten?

Ja. Kunst kann auf die Schönheit der Natur aufmerksam machen, aber auch auf die Probleme und Gefahren. So ist vor der Natur mein Bild „Waldsterben“ als Skizze entstanden, welche ich später malte.



Tannenwald am Westensee, Aquarell



Erle auf der Kuhweide am Westensee, Aquarell

Du warst Kunsttherapeutin. Kann Kunst auch eine heilende Wirkung haben, wenn wir zu Hause künstlerisch tätig werden?

Für mich hatte es das seit meiner Kindheit. Man kann sich ohne Druck und Zeitstress ausprobieren und sich wieder wie ein Kind erleben. Beim Malen kommt man erst richtig dahinter, was das Rot, Gelb und Blau unterscheidet. Man lernt offen zu sein und in neue Richtungen zu denken.

Machst du Ausstellungen?

Was sind deine Träume und Visionen?

Ja, ich habe letztes Jahr eine Ausstellung im Wald gemacht, auf der die hier abgebildeten Bilder zu sehen waren. Ich habe große Lust mich gemeinsam mit anderen über Ideen und Gedanken zum Alter auszutauschen und würde mich freuen mit Interessierten in Kontakt zu treten. Meine Nummer ist über die Redaktion zu erfahren.



Text: Angelika Thaysen

Fotos: Bärbel Zucker & Charlotte Henkel



Waldsterben, Pflanzenfarben

DIE KLEIDERSTUBE IN FELDE



Ursula Luft und Hannelore Manleitner

An diesem herrlichen Frühsommertag empfängt mich Frau Hannelore Manleitner, eine Mitarbeiterin der Kleiderstube, draußen vor dem Haus. Gemeinsam steigen wir die Stufen zur Kleiderstube nach oben. Auf dem Weg berichtet sie mir, dass sie seit ca. 1 Jahr mit Ursula Luft zusammenarbeitet. Wir treten in einen Raum, vollgefüllt mit gespendeter Second Hand-Kleidung. Alles ist liebevoll präsentiert auf Ständern oder in Regalen, sortiert nach Damen- und Herrenbekleidung und Größen. Es ist ein Paradies der kleinen Preise. Günstiger „einkaufen“ kann man nirgendwo und in heutiger Zeit hat ja auch der Aspekt der Nachhaltigkeit deutlich an Bedeutung gewonnen. Der Preis von ca. 2 € pro Kleidungsstück ist als Schutzgebühr zu verstehen. Jeder Bewohner aus Felde und den umliegenden Gemeinden kann in der Kleiderstube stöbern, sich umschauchen und einkaufen oder auch abgelegte, tragbare Bekleidung, Bettwäsche, Handtücher und/oder Haushaltsartikel abgeben.

Im zweiten Raum (hier stehen die Regale mit Geschirr, Vasen, Gläsern usw.) kommen wir weiter ins Gespräch. Hannelore Manleitner besuchte früher regelmäßig die Handarbeitsgruppe, die sich im Bonhoefferraum traf. Nach dem Treffen ging sie als vielfache Großmutter oft noch rauf in die Kleiderstube, um für ihre Enkel etwas zu kaufen. Dadurch lernte sie Frau Ingelore Simon kennen, die noch bis vor kurzem die Kleiderstube leitete. Diese suchte Unterstützung. „Dann guck ich einfach mal rein, habe ich gedacht“, erzählt Hannelore Manleitner. Daraus sind nun ca. 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit geworden. Zeitweise war sie fast täglich in der Kleiderstube, um die abgegebenen Sachen zu sichten, einzuordnen, Unbrauchbares zu entsorgen, die Räume zu reinigen und nach „großen Anproben“ wieder aufzuräumen. „Manchmal fühlte ich mich in der Kleiderstube wie in einem zweiten Zuhause.“

Viel hat sie erlebt in den Jahren. Es gibt mehrere Kunden

die regelmäßig kommen. „Gerade gestern hatte ich einen schönen Klönnachmittag mit netten Frauen,“ gerät sie ins Schwärmen. „Junge Mütter kommen mit ihren Kindern und erzählen. Eine albanische Familie aus Felde kam regelmäßig in die Kleiderstube. Sie wurde ausgewiesen, musste zurück nach Albanien und kam wieder. Jetzt lebt die Familie in Kiel-Mettenhof und kommt immer noch in die Kleiderstube. „Ich erinnere mich, dass die kleine Tochter mir mal etwas vorgetanzt hat. Das hat mir Freude gemacht.“

Etwas sprachlos gemacht hat sie die Bemerkung eines Kunden, dass alles viel zu teuer sei.

Eine ältere Dame kam und fragte nach Schürzen. „Auch diesen Wunsch konnte ich erfüllen. Eine weiße Schürze für Sonntage und bunte Schürzen für den Alltag. So war sie es gewohnt. Glücklich nahm sie nach Anprobe und Klönschnack ihren „Schatz“ mit nach Hause.“

„Kürzlich war ein Betreuer aus Westensee in der Kleiderstube mit sechs ukrainischen Flüchtlingen. Da war der Raum schon recht voll“, so berichtet sie. Die Einnahmen aus der Abgabe der Bekleidung und Haushaltsartikel bleiben zu 100 % in der Kirchengemeinde und werden für soziale Zwecke verwendet. Das ist ein Verdienst von Hannelore Manleitner und Ursula Luft, auf den sie stolz sein dürfen.



Mohammed sucht eine Bluse für seine Frau

Über die vielen Jahre ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sind Hannelore Manleitner viele Kundinnen und Familien ans Herz gewachsen. Durch die Gespräche hat sie Familien und Menschen kennengelernt und begleitet, Kinder aufwachsen sehen, aber auch Menschen verloren, die ihr durch den Kontakt in der Kleiderstube vertraut waren. „Das waren die traurigen Momente.“

Was sie sich wünschen? „Mehr Kundschaft“, so die spontane Antwort der beiden engagierten Frauen. Hannelore Manleitner und auch Ursula Luft danken den Menschen für die Spenden, die den segensreichen Betrieb der Kleiderstube möglich machen.



Text: Gaby Ott
Fotos: Anja Manleitner

KLEIDERSTUBE DER DIAKONIE

Wulfsfelder Weg 18
24242 Felde

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr.
Es wird darum gebeten, eine Schutzmaske zu tragen.

Abgabe von Spenden bitte zur Öffnungszeit.

Bei Fragen:
Hannelore Manleitner 04340-8917
Ursula Luft 04340-499464

*Kompetenz, Respekt
und Herzenswärme*

Ein Anruf genügt!

04340 400 66 55

www.pflegedienst-am-westensee.de



**PFLEGEDIENST
AM WESTENSEE**

FELDE VON SEINER SCHÖNSTEN SEITE

Felde hat viele schöne Seiten. Wir möchten darüber berichten! Wenn Ihr Themenvorschläge für uns habt oder selber findet, dieses oder jenes muss mal gesagt, bzw. geschrieben werden, sendet uns Eure Artikel, wir freuen uns sehr über Eure Mitarbeit. Das Dorf und das Dorfblatt leben von den Menschen, die sich engagieren, im Kleinen, wie im Großen. felderdorfblatt@web.de



Seit mehr als 30 Jahren sind wir in zweiter Generation Ansprechpartner für unsere Gewerbe- und Privatkunden im Bereich Versicherungen und Finanzen. Unser Partner sind die Basler Versicherungen, das Schweizer Traditionsunternehmen ist seit über 150 Jahren auf dem deutschen Markt tätig.

Unser Anspruch ist die ehrliche und qualifizierte Beratung unserer Kunden und Interessenten. Die Grundlage dazu ist unsere hochqualifizierte und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie unsere langjährige Erfahrung.

Unser Ziel sind nachhaltige und langfristige Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Lassen Sie sich Recht beraten, gerne auch online. Wir freuen uns auf Sie!

R Basler.ruehl.de
ECHT BERATEN.
Generalagentur Rühl
Raiffelsenstr. 10 - 24242 Felde
Tel.: 0 43 40 / 40 27 50
agentur.ruehl@basler-agentur.de





DIE KLANGFELDER e.V.



Die Klangfelder, fast vollzählig

WER WIR SIND? Wir sind ein gemischter Chor, der in einem Verein in Felde organisiert ist. Der Verein wird von 35 Sängerinnen und 9 Sängern getragen. Seit 2009 existiert eine treue Chor-Stammgruppe. Inzwischen sind neue Mitglieder, auch aus Nachbarorten und fernerer Umgebung dazu gekommen. Wir sind ein bunt gemischter Haufen.

WIE PROBEN DIE KLANGFELDER? Wir üben unsere Chorsätze mit Klavierbegleitung von unserem Chorleiter, dem Pianisten **Michael Hintz** aus Rendsburg. Er bietet uns die geniale Mischung aus Gelassenheit und Anforderung. Ich nenne ihn heimlich Sir Elton, denn er kann einfach alles begleiten! Er führt uns entspannt an tolle, harmonische Chormusik heran. Sein Humor ist unschlagbar! Ohne Notenkenntnisse kann man auch mit Online-Dateien die Lieder üben. Seit letztem Herbst haben wir das Glück, die **Flemhuder Kirche** mit viel Platz und wundervoller Akustik als Probenort nutzen zu dürfen! Dort treffen wir uns in der Regel montags, außer in den Ferien. Gelegentlich sorgen ein Chorwochenende und ein Chorfest für Begegnungen, denn zum Reden kommen wir nur kurz in der Pause...

WAS WIR AM LIEBSTEN SINGEN? So gut wie alles. Das klassische „Abendlied“ oder das groovige „I say a little prayer for you“, auch soften Pop wie „Somewhere only we know“. Wir singen gerne in anderen Sprachen, u.a. Lieder aus dem Skandinavischen oder das französische „La maladie d’amour“. Unsere derzeitigen Projekte: „Adiemus“ von Enya, das James Bond-Lied „Skyfall“ und aktuell „Happy Together“. Nahezu unvermeidbar: Wir haben immer einen Ohrwurm im Kopf!

UND AUFTRITTE? Hm...Seit den Coronajahren gibt es leider keine Auftritte und somit auch keine Einnahmen für uns. Im letzten Herbst ist der Chor mit einem Audioauftritt im Deutschlandfunk vorgestellt worden (siehe klangfelder.de)! Danach haben wir erst wenig proben können, also müssen wir sozusagen die Kirche erst einmal im Dorf lassen. Standardauftritte beim Kulturspaziergang, beim Lebendigen

Adventskalender und bei Kay Prinz in Felde sowie unsere Chormusik zum Advent in Flemhude befinden sich in der Warteschleife. Aber: Die Klangfelder freuen sich auf ihren kleinen Auftritt beim **Felder Gemeindefest!**

DAS BESONDERE AM CHOR ist für mich, dass ich beim Singen ganz konzentriert bei mir selbst bin, aber auch viel lachen kann. Und vor allem, dass alle immer wieder begeistert sind: Vom Chorleiter, von den Liedern, von den Auftritten und ja, auch von uns selbst bei normalen Proben mit dem tollen Klang in der Kirche. Es macht einfach Spaß!

Neue Stimmen sind herzlich willkommen!

Monika Kürschner, Ansprechpartnerin für den Chor,
TEL. 04340 40 29 33 | www.klangfelder.de



Text: Monika Kürschner,
Bilder: Dörte Nielsen



Singen macht Spaß!

DIAKONIE FELDE – „TAG DER OFFENEN TÜR“

– BEI DER TAGESPFLEGE AM DORFPLATZ –



Erna Wichelmann, Besucherin der Tagespflege

Im ehemaligen Edeka-Gebäude auf dem Dorfplatz ist was los. Erna Wichelmann rollt mit ihrem Rollator auf das Gebäude zu und bleibt vor dem Glücksrad stehen. Sie ist 94 Jahre jung und kommt aus Stampe. Normalerweise ist sie nicht am Wochenende, sondern nur unter der Woche hier. Sie besucht die Tagespflege an vier Tagen in der Woche. Das ist kein Seniorenheim, sondern ein Ort, an dem die älteren Menschen sich treffen und - wenn nötig - Unterstützung bekommen. Aber heute ist Samstag und es wird gefeiert: Es ist „Tag der offenen Tür“ in der neuen Tagespflege der Pflegediakonie Altholstein in Felde.

Bei herrlichem Wetter gibt es Grillwurst und Kuchen. Jeder, die oder der Lust hat, kann sich in den neu gestalteten Räumen umsehen. Viele Besucher sind da, nicht nur Senioren, sondern auch deren Angehörige. Wenn gerade nicht gefeiert wird, sondern normaler Alltag herrscht, können täglich bis zu 14 Seniorinnen und Senioren in die Einrichtung kommen.

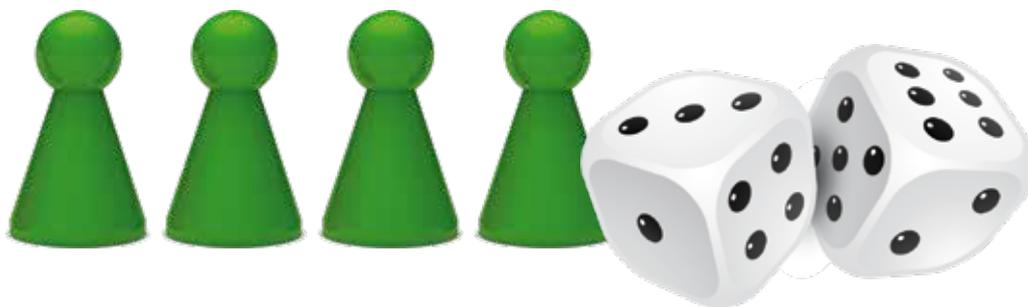
Ein Team aus drei Mitarbeitenden setzt

Zusätzlich zum täglichen Beisammensein werden Ausflüge, Spielenachmittage und Bastelangebote organisiert. Für das leibliche Wohl sorgt frisch gekochtes Essen auf Rädern. Vorteil einer Einrichtung wie der am Felder Dorfplatz ist es, dass pflegende Angehörige tagesüber entlastet sind. Während sie ihrem Alltag nachgehen, wissen sie, dass Ihre älteren Angehörigen nicht allein zu Hause sitzen, sondern in der Tagespflege betreut werden. Frau Wichelmann aus Stampe gehört zu den Tagesgästen. Morgens holt der Fahrdienst sie ab, bis 16 Uhr verbringt sie den Tag hier. Besonders gerne nimmt sie an den Bewegungsaktivitäten teil oder sie spielt z B. Beispiel Mensch-ärger-Dich-nicht.

Die Räumlichkeiten der neuen Tagespflege sind barrierefrei gestaltet. Es gibt einen großen, gemütlichen Wohnraum mit Sofa, Stehlampe und altem Radio. Außerdem gibt es



sich für die Betreuung und Unterstützung ihrer



Tagesgäste ein.

Das Team der Tagespflege: Steffi Ohlf, Daniela Margebowski (hinten), Christiane Gritzka, Carola Ballschmidt (vorne)

eine Küche, einen Ruhe - und einen Therapieraum. Im Duschbad befinden sich entsprechende Hilfsmittel, z.B. ein Duschhocker. Einige ältere Menschen haben nämlich nicht die Möglichkeit zu Hause zu duschen, vielleicht, weil ihre Dusche zu Hause zu klein ist oder einen zu hohen Einstieg hat. In der Einrichtung wird ihnen dabei geholfen. Die Diakonie Altholstein, früher noch Sozialstation, ist schon seit 1981 in Felde ansässig. Seit 20. Mai hat sie ihr Angebot neben den Leistungen der ambulanten Pflege, den hauswirtschaftlichen Angeboten sowie der Beratung und dem Hausnotruf nun mit der Tagespflege erweitert. Am „Tag der offenen Tür“ verteilt die Pflegedienstleitung Steffi Ohlf Schnuppergutscheine für einen Besuch in den neuen Räumen. Wer einen erhalten hat, kann einmal kostenfrei und ganz unverbindlich kommen. Die Leistungen der Tagespflege werden zu großen Teilen von der Pflegeversicherung übernommen. Der Eigenanteil der einzelnen Besucher richtet sich nach deren Pflegegrad.

Dies sei ein wundervoller Ort der Begegnung geworden, sagt Steffi Ohlf und hofft darauf, dass das Angebot gut angenommen wird. Noch sind einige Plätze frei.



Text und Bilder: Karen und Axel Ruberg

STELL DIR VOR, DEIN HAUS BRENNT UND KEINER KOMMT...

FREIWILLIGE FEUERWEHR: WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG!



Könnte durchaus passieren, zumindest könnte es deutlich länger dauern, bis die Freiwillige Feuerwehr kommt. Der Grund: Es gibt nicht genug Freiwillige. In Felde genauso wie in anderen Orten.

Zwar engagieren sich 57 Frauen und Männer in der Freiwilligen Feuerwehr Felde. Aber: Die allermeisten von ihnen sind berufstätig, arbeiten nicht hier im Dorf, sind also schlicht nicht da, wenn tagsüber die Sirene losgeht. Viele der jungen, motivierten und gut ausgebildeten Feuerwehrleute verlassen Felde aus beruflichen Gründen oder weil sie hier keine bezahlbare Wohnung finden.

ALSO BRAUCHEN WIR DICH!

„Die Feuerwehr ist wichtig, aber bei mir passt es nicht.“ Die Begründungen, mit denen viele Felderinnen und Felder dieses Ehrenamt ablehnen, sind oft ähnlich:

Ich bin beruflich/ familiär viel zu sehr eingespannt...

Wir alle arbeiten in den unterschiedlichsten Berufen mit unterschiedlichen Arbeitszeiten. Das ist auch gut so! Denn jeder hat unterschiedlich Urlaub, Feierabend oder vielleicht sogar Homeoffice. Nur dadurch können wir es schaffen, zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit zu sein. Wusstet ihr eigentlich, dass Arbeitgeber verpflichtet sind, euch für den Feuerwehrdienst freizustellen? Die Gemeinde kommt für den Verdienstausfall auf, so dass die meisten Arbeitgeber ihre Mitarbeiter im Einsatzfall auch gehen lassen.

Ich habe aber gar keine Ahnung von Feuerwehr...

Macht nichts! Niemand ist als Feuerwehrfrau oder -mann auf die Welt gekommen. In unseren Übungsdiensten beschäftigen wir uns Schritt für Schritt mit allen feuerwehrtechnischen Themen, wobei niemand böse ist, wenn hier mal etwas schief läuft! Aus Fehlern lernen schließlich alle. Außerdem soll das Ganze ja auch Spaß machen!

Ich bin doch schon viel zu alt...

Bis zum 67. Lebensjahr kann jede/r am aktiven Feuerwehrdienst teilnehmen. Und auch für ältere, vielleicht gesundheitlich etwas Eingeschränkte gibt es genug Aufgaben, die im Einsatz erledigt werden müssen.

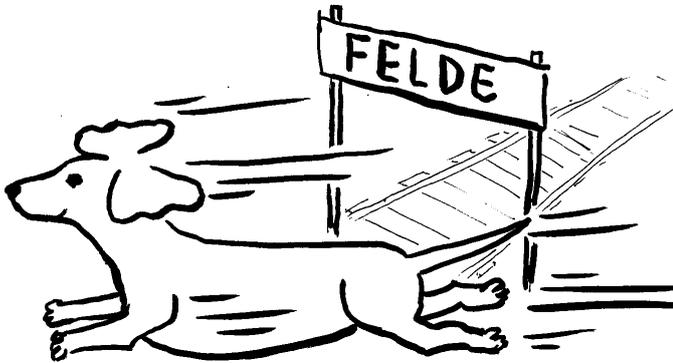
Fühlt euch also eingeladen ganz unverbindlich an unseren Dienstabenden vorbeizuschauen und euch ein eigenes Bild zu machen oder nehmt gerne im Vorfeld Kontakt zu uns auf!

Text: Jönne Tietz



FELDE AIRLINES

– DACKEL DRAGO BERICHTET –



„Guck' mal, der fliegt!“, rief ein Kind hinter mir, als ich die Dorfstraße entlang Richtung Bahnhof dackelte.

„Unsinn!“, entgegnete eine erwachsene Stimme, doch das Kind hatte Recht.

Ich teile mit der Nasespitze den bodennahen Wind, schlackere mit den Ohren und lege sie entspannt auf den Luftstrom, lasse die Pfoten locker hängen und hebe ab. So segele ich dahin. Ich könnte höher fliegen, doch nachdem ich einmal aus einem Pflaumenbaum evakuiert werden musste, sehe ich davon ab.

Am Bahnhof stand mein Lieblingsbahnangestellter Herr Eisenbart, und das erinnerte mich an eine andere Evakuierung vor vielen Jahren. Als junger Dackel hatte ich beim Aussteigen aus dem Zug meine Nase zu früh und zu weit aus der Reisetasche gestreckt und war zwischen Zug und Bahnsteigkante aufs Gleisbett gefallen. Herr Eisenbart hatte damals den Zugverkehr gestoppt und mich am Nackenfell emporgezogen. Von allen klugen, tapferen Bahnangestellten ist er, inzwischen pensioniert, der Klügste und Tapferste.

Während ich ihn begrüßte ertönte eine Durchsage. Der RE 75 falle aus. Grund dafür sei – „Bestimmt wieder eine kurzfristige Erkrankung des Personals“, seufzte Herr Eisenbart. Doch dieses Mal fuhr die Stimme fort: „Ein heftiger Anfall von Liebeskummer mit eingeschränkter Sicht.“

„Mal was Neues!“, sagte eine Dame und zückte ihren Krimi. „Ich wohne gleich nebenan und den ganzen Tag höre ich diese Ansagen. Das Leben als Bahnangestellter scheint aufregend zu sein, ich habe selten gehört, dass anderen Leuten so viel dazwischen kommt.“

Einige Schulkinder hatten sich noch während der Durchsage im Schneidersitz auf den Bahnsteig gesetzt und ihre Schulbücher hervorgeholt. Ein junger Mann sagte: „Na dann, Kinder, beginnen wir mit dem Unterricht. Wer hat die Hausaufgaben gemacht?“

Ein Herr holte einen Spirituskocher, eine große Kanne und einen Kanister hervor und fragte: „Möchte jemand einen Tee? Heute gibt es Leichtigkeit und Inspiration.“

In diesem Augenblick wehte ein lauer Wind heran, und ich beschloss, Herrn Eisenbart in mein Geheimnis einzuweihen. Ich legte die Ohren auf das Lüftchen und hob' ein wenig ab. Wieder bewies er eine scharfe Beobachtungsgabe und ein außerordentliches Reaktionsvermögen.

„Du meinst also -“, sagte er. „Na das wäre allerdings. Kannst Du uns das beibringen?“

Vor der Maskenzeit eignete sich nur ca. ein Viertel der menschlichen Ohren zum Fliegen. Die Situation hat sich seither verändert. Fast alle haben inzwischen segelfähige Ohren. Herr Eisenbart hat zwei besonders stark abstehende, knorpelige Exemplare mit ausgeprägten Flugläppchen und er stellte sie mit breitem Lächeln noch ein wenig mehr in den Wind. Er ruderte mit den Armen und schon schwebte er. „Na sowas“, bemerkte die Dame, steckte den Krimi in die Handtasche und atmete tief ein. Sie erhob sich zuerst auf die Zehenspitzen und dann in die Lüfte.

„Nicht zu hoch“, rief der umsichtige Herr Eisenbart. Sie atmete leise pfeifend aus, bis ihre Zehenspitzen beinahe wieder den Bahnsteig berührten.

Die Schulkinder hüpfen herum und schlugen mit den Armen. „Sachte“, rief der junge Lehrer. „Mit Gefühl bitte und den Aufwind nutzen!“ Schon umschwärmten sie ihn wie flügge gewordene Spatzen. Der Herr mit dem Spirituskocher schlürfte Leichtigkeit und Inspiration, lüftete sein Käppi, um sich seiner Ohren souveräner zu bedienen, und hob ab.

„Wir fliegen gemeinsam, immer schön die Gleise entlang und nicht zu hoch. Die Kinder in der Mitte!“, rief Herr Eisenbart.

„Entschuldigen Sie bitte!“ Die Krimileserin flatterte vor ihm auf und ab. „Darf ich mit dem Neun-Euro-Ticket bis Rendsburg, Berliner Straße 3, fliegen oder brauche ich in der Stadt einen besonderen Fahrschein?“

„Dieses Ticket gilt im gesamten Nahverkehr, passen Sie nur auf, dass Sie nicht mit ICE-Geschwindigkeit fliegen“, erklärte Herr Eisenbart, und dann flogen wir los, umzwitchert von Meisen und Rotkehlchen, begleitet von Hummeln, Schmetterlingen und Libellen, in gemäßigter Höhe, die Gleise entlang. Die Kinder torkelten anfangs ein wenig, weil es ihnen schwer fiel, das Gleichgewicht zu halten, während sie einander mit ihren Handys filmten. Herr Eisenbart flog einen Looping und rief mir zu: „Kleiner, wir revolutionieren den Nahverkehr!“



Text: Drago
(aufgeschrieben von
Daniela Herzberg)
Foto: Daniela Herzberg



STERNE ÜBERM FELDER SEE



So sieht der Felder See, also unser Dorfteich, bei Nacht aus. Dies war allerdings eine besonders schöne, sternenklare und laue Sommernacht, wie es sie nur selten gibt.

Jan Kürschner war mit seiner Pentax K1 unterwegs, um nach schönen Ausschnitten für den Blick auf den Himmel zu suchen.

Weil er die Sterne gut sichtbar machen wollte, hat er 90 Sekunden lang belichtet. Die Wolken sind in dieser Zeit ein Stückchen Richtung Norden gezogen, daher sehen sie alle ein wenig langgestreckt aus.

Für eine so lange Belichtungszeit muss der Fotoapparat ganz stillgehalten werden, deshalb hatte er die Kamera auf ein Stativ montiert und sich in Ruhe daneben gestellt.

Hinter dem Fotografen hat eine Straßenlaterne ihr Licht auf die Wasseroberfläche geworfen, so ist auch der Schatten von Jan Kürschner zu sehen. Allerdings scheint es nur so, als würde er winken. Der vermeintlich gehobene Arm ist nur eine Wolke oder der Schatten eines Baumes.



Foto: Jan Kürschner
Text: Dörte Nielsen

TERMINE IN FELDE

02.09.2022 | Fahrbücherei

**10.09.2022 | ab 14 Uhr
Dorrfest Felde**

mit Infoständen der Verbände
und Vereine

**10. und 11.09.2022 | 11-17 Uhr
offenes Atelier am Westensee**
Wiesenweg 22, Felde

10.09.2022 | 15 Uhr

im Rahmen des offenen
Ateliers liest **Werner Hajek** aus
seinen Werken

12.09.2022 | Felder Frauentreff

Ausflug zum Kaffeetrinken an
der Schwebefähre in Rendsburg.
Wir treffen uns um 14 Uhr vor
dem Gemeindezentrum, um dort
Fahrgemeinschaften zu bilden.

Die Kosten trägt jeder selbst.
Anmeldung bitte bis zum
05. September bei
Ingeborg Tondern (7809950).

23.09.2022 | Fahrbücherei

**25.09.2022 | 10:00 Uhr
Adventskapelle Felde**

Gottesdienst zum 150-jährigen Jubi-
läum Gemeinde Felde, anschließend
Kirchenkaffee im Bonhoeffer-Raum

04.10.2022 | 18.00 Uhr

Gemeindezentrum Felde

Info-Treff Sozialverband

Thema: **Hilfe für Frauen in Not –
Das Frauenhaus**

Referentin: Andrea Gonschior, Lei-
terin des Frauenhauses Rendsburg

15.10.2022

Redaktionsschluss Dorfblatt

21.10.2022 | Fahrbücherei

11.11.2022 | Fahrbücherei

03.12.2022 | Fahrbücherei

02.12.2022 | 15 Uhr

Gemeindezentrum Felde

Adventskaffee des Sozialver-
bandes – Buntes Programm



6. Offenes Atelier am Westsee

IMPRESSION AUS DER NATUR



WICHTIGE KONTAKTE IN DER GEMEINDE FELDE:

Gemeindeeinrichtungen:

Gemeinde Felde

Bürgermeister: Olaf Greve
Raiffeisenstraße 2a
24242 Felde
04340 402571
0151 17361202



bgm.felde@amt-achterwehr.de
Bürgermeister-Sprechstunde
mittwochs 17 -18 Uhr
Gemeindezentrum
(nicht in den Schulferien)

Bauhof

Hasselrader Weg
24242 Felde
04340 9909

Grundschule des Amtes

Achterwehr in Felde

Leitung: Gesa Rümmeli
Dorfstraße 93
24242 Felde
04340 402561
grundschule.felde@schule.landsh.de
www.grundschule-felde-mit-westensee.de

Offene Ganztagschule, OGS

Leitung: Olli Gensch
mail@ogs-felde.de
Dorfstraße 93
24242 Felde

Kindertagesstätte Felde

Leitung: Franziska Fehse
kindergarten@felde.de
Raiffeisenstraße 2, 24242 Felde
04340 402572

Jugendzentrum Felde

Leitung: Olli Gensch
Raiffeisenstraße 2a
04340 402573
mail@juz-felde.de

Freiwillige Feuerwehr Felde

Wehrführer: Oliver Schodt
Telefon: 04340-541410
Raiffeisenstraße 2a
24242 Felde
www.ff-felde.de
wehrfuehrer@ff-felde.de

Volkshochschule Felde

Leitung: Andrea Multerer
Dorfstraße 93. 24242 Felde
04340-4008010
vhs-felde@gmx.de

Amt Achterwehr:

Inspektor-Weimar-Weg 17
24239 Achterwehr
04340/409-000
info@amt-achterwehr.de
www.amt-achterwehr.de

Fundbüro

erreichbar über Einwohnermeldeamt
04340/409 -121, -122
einwohnermeldeamt@amt-achterwehr.de

Vereine und Verbände:

DLRG e.V.

Niels Clausen
Info@Felde.DLRG.de
www.felde.dlrg.de

Felder Frauentreff

Vorsitzende: Frauke Dahm-Schmidt
04340 4109883

Rollsportverein Felde e.V.

Vertreter: Lenz Zeller
01515 5295644
moin@skate-felde.de
www.skate-felde.de

Ruder- und Segelverein

Westensee e.V.

Frau Birgit v. Brandis
Postfach 1
24242 Felde
info@rsvw.de

Sozialverband OV Felde und

Umgebung

Petra Ditt
04340 8929
petra.ditt@gmx.de

Sozialberatungszentrum

Rendsburg

Beratung, Hilfe und Unterstützung für
Renten-, Kranken-, Unfall-, und Pflege-
versicherer sowie in allen Ange-
legenheiten des Schwerbehinderten-
rechts an.
04331-770079-0.

Sparclub Felde

Jens Koball
04340 9430

Sportangelverein "Gut Fang Felde"

Frank Reese
04340 8140

Spielgemeinschaft Boule in Felde

Roland Knöb
04340 402450

Turn- und Sportverein Felde e. V.

1. Vorsitzender Ulf Bödeker
ulf.boedeker@web.de
Geschäftsstelle:
Am Sportplatz 1
24242 Felde
04340 403440
tusfelde@web.de

Verein Uns Dörp Felde e.V.

Walter Vollnberg
04340 402740

Sonstige wichtige Adressen:

Apothek am Westensee

Dorfstr. 80
04340 8900
www.apothek-am-westensee-felde.de

Arztpraxen Felde

Klein Nordseer Straße 5
24242 Felde
04340 1011
www.aerztehaus-felde.de

Zahnarzt Dr. Volker Wettlin

Wulfsfelder Weg 2
24242 Felde
04340 408080
volker@wettlin.de
www.zahnarzt-felde.de

Pflegedienst am Westensee GbR

Dorfstraße 111
24242 Felde
04340 4006655
kontakt@pflagedienst-am-westensee.de
www.pflagedienst-am-westensee.de

Diakonisches Werk Altholstein GmbH

Pflege Diakonie, Station Felde
Wulfsfelder Weg 18
24242 Felde
04340 402504
Sozialstation-Felde@t-online.de
www.sozialstation-felde.de

Chor, Die Klangfelder eV

Kontakt: Monika Kürschner
04340 402933
monika.kuerschner@t-online.de

Felder Kurierdienst, Personenbeförderung

Achim & Dörte Lucht
04340-499328, 0171-6182775
achim.lucht@t-online.de

Fahrbücherei

Termine bei „Termine“
Raiffeisenstr. 2,
Kindergarten (nicht in den Ferien)
10:00 – 10:25
Schule (nicht in den Ferien)
10:25 – 10:55
Hasselrader Weg, Boule-Platz

11:00 – 12:00

Hasselrader Weg, Boule-Platz

15:00 – 16:15

Ranzel, Ranzeler Weg 10

16:20 – 16:45

Kirche:

Kirchenbüro: Dorfstraße 1

24259 Westensee

04305 744

info@kg-w.de

Pastorat:

P. Dr. Bernd-Holger Janssen

04305 9913113

janssen@kg-w.de

Kleiderstube Felde

erreichbar unter 04340 8917,
Fr. Manleitner, Bonhoeffer-Raum,
Wulfsfelder Weg 18
24242 Felde

FEHLEN WICHTIGE ADRESSEN?
ODER STIMMT EINE NUMMER
NICHT MEHR? DANN GEBEN SIE
UNS BITTE EINEN HINWEIS.





FELDER DORFBLATT

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember.

Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2022.

Wir freuen uns über Artikel und Fotos. Bitte spricht uns an. Unabgesprochen eingesandte Texte können wir leider nicht immer mit einplanen und drucken.

Impressum:

Herausgeber:

Uns Döörp Felde, e.V

Dörte Nielsen, Raiffeisenstraße 10a, 24242 Felde

0175 4495950

felderdorfblatt@web.de

ViSdP: Anja Manleitner, Hasselrader Weg 24, 24242 Felde

Redaktionsleitung:

Dörte Nielsen, Petra Greve, Anja Manleitner

Layout und Druck: Druck+Satz GbR Mayer und Lorz,

www.drucksatz.com

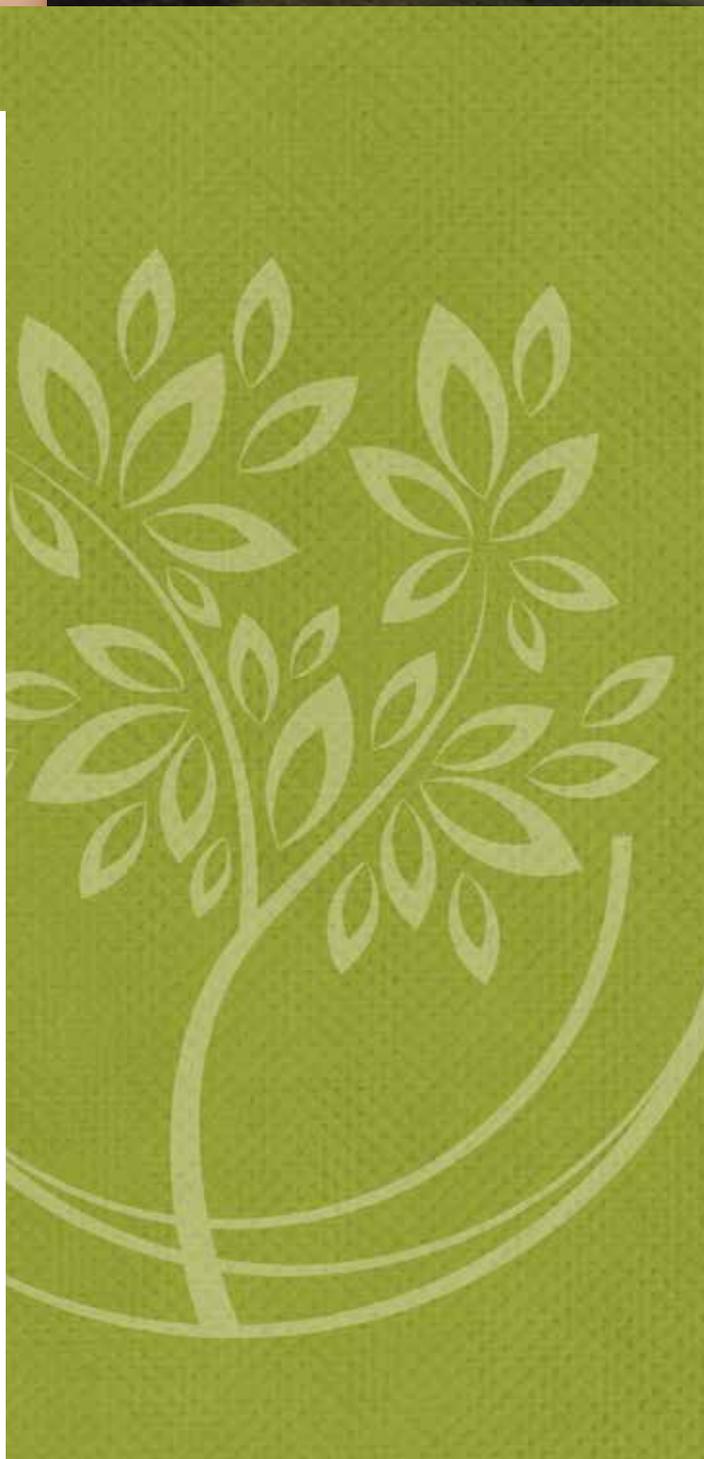
Auflage: 1200

Anzeigen: Petra Greve, felderdorfblatt@web.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Erscheinungsweise vierteljährlich.

© Alle Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Redaktion.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Emmi Bahlburg, Emmi George, Petra Greve, Daniela Herzberg, Elisabeth Jensen, Annika Kreft, Jan Kürschner, Maja Kürschner, Monika Kürschner, Emma Lankuttis, Anja Manleitner, Sandra Nickel, Dörte Nielsen, Nanke Nielsen, Sven Nielsen, Gabi Ott, Pelle Pretzlaff, Axel Ruberg, Karen Ruberg, Julia Ruthenberg, Angelika Thaysen, Jönne Tietz, Walter Vollberg, Ole Werner.



vr-sl-mh.de/baenken

Juliane Holl
Kundenberaterin
in Kropp

In jeder Situation
die passende *Lösung*.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Ob in der Filiale
oder online -
so *Bänken* wir
in Schleswig-
Mittelholstein.



QR-Code zum Video

 **VR Bank**
Schleswig-Mittelholstein eG

GEMEINDE FEST



AUF DEM FELDER DORFPLATZ

10. SEPTEMBER
AB 14:00 UHR

SPIEL UND SPAß
FÜR ALT UND JUNG
LECKER ESSEN
UND TRINKEN
LIVEMUSIK
FLOHMARKT* MIT ANMELDUNG
STÄNDE "RUND UMS DORF"
DISCO

150 JAHRE
FELDER

*FLOHMARKT-ANMELDUNG
UNTER 01575-56 55 986

